



Paul Zinner

Fastenzeit zur Kriegszeit

Vermutlich geht es den meisten Menschen in unseren Breiten so, dass dieses Jahr, nachdem man die Pandemie gerade so eben überstanden zu haben glaubte, die Freude am fasnächtlichen Feiern nicht recht aufkommen wollte. Die jüngere Generation, deren Erinnerung an einen Krieg so fern wie Napoleons Feldzüge ist, entnimmt ebenso kopfschüttelnd wie ratlos den Nachrichten, wie trügerisch das Gefühl stabilen friedlichen Miteinanders zwischen unterschiedlichen Gesellschaftsformen war. Dabei gibt es kein Land, in dem nicht das Volk selber sich Frieden und Demokratie wünscht: Kriege gehen immer von Machthabern, nie von einer Volksbewegung aus.

Man hat es nun also nicht nur mit dem Scherbenhaufen einer durch Wegsehen und Wunschdenken gehegten Politik zu tun, sondern auch mit Fehlern, die aus Arroganz, Sendungsbewusstsein und Selbstsucht erwachsen. Es ist so makaber wie mit dem Klimawandel: Erst, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist, will man ihn zudecken. Und auf einmal, im allgemeinen Schockzustand, entstehen gemeinsame Aktionen, kümmert man sich um Änderungen von Abhängigkeiten, nimmt man sich Oligarchen zur Brust, sind Flüchtlinge plötzlich willkommen. All dies fast über Nacht. Kein Land der Welt kann aber auf Dauer völlig autark bleiben, Abhängigkeiten und Vernetzungen bleiben, und auch Strafmassnahmen haben in den Ländern, die sie verhängen, ihren Preis. Das gilt für Besetzer wie für Besetzte, für Täter und Opfer.

Der CDU-Parteichef Friedrich Merz im Bundestag: «Auch wir haben heute Morgen mit einer Gruppe von Abgeordneten aus dem deutschen Bundestag und einigen Fraktionen um den Frieden in der Welt gebetet und um das Ende dieses Krieges gebetet. Aber mit Moral allein wird die Welt um uns herum nicht friedlich.»

Fastenzeit 2022: Wohl dem, der wenigstens das Gebet hat.

Fahrradverleihsystem startet mit 70 E-Bikes

Liechtenstein darf sich auf ein neues Mobilitätsangebot freuen: Ab Frühsommer 2022 stehen der Bevölkerung 70 E-Bikes zum Verleih zur Verfügung. Dies teilte gestern die Liemobil mit.

Als eine der ersten Massnahmen des Mobilitätskonzeptes 2030 führt die Liemobil nach dem Ende des FreeVeloPoints ein erstes professionelles Radverleihsystem auf landesweiter Ebene ein. «Ein landesüberspannendes Radverleihsystem schafft die Möglichkeit, Strecken zu verknüpfen, die durch den motorisierten Verkehr nicht vernetzt werden können», schreibt die Liemobil in einer Pressemitteilung. Finanziert wird der Verleih durch die Gemeinden, Unternehmen und Liemobil.

Pilotphase startet im Frühsommer

Die Pilotphase startet im Frühsommer 2022 in den Gemeinden Vaduz, Schaan, Gamprin-Bendern, Eschen und Ruggell. Die Liebike-Flotte besteht zunächst aus rund 70 E-Bikes, welche an voraussichtlich 20 Stationen kostengünstig der Bevölkerung zur Verfügung stehen werden. Die Stationen sind in der Nähe gut frequentierter Bushaltestellen, aber auch in den Quartieren zu finden. Die Liemobil organisiert mit externen Partnern den Reparaturservice und Verschub der E-Bikes, wobei für den Verschub aktuell eine Ausschreibung läuft. Nach



So sieht der Prototyp der neuen Leih-E-Bikes aus.

Bild: Michael Zanghellini

Ablauf der Pilotphase kann das Verleihsystem auf weitere Gemeinden, aber auch auf Unternehmensstandorte im Land ausgeweitet und mit zusätzlichen Fahrrädern ergänzt werden.

Limefarbe als Erkennungsmerkmal

Der Radverleih Liechtensteins tritt unter der Eigenmarke Liebike auf und soll als Ergänzung zum öffentlichen Verkehr dienen. Die E-Bikes wie auch die

Abstellanlagen werden im einheitlichen Erscheinungsbild und der auffälligen «Liemobil-Limefarbe» erkenntlich sein.

Die Handhabung der Räder ist benutzerfreundlich und einfach: Mit der Liebike-App kann sich jeder mit wenigen Schritten registrieren, die Nutzungsdauer von 30 Minuten bis hin zu einem Jahresabo wählen, den QR-Code einscannen und gleich losfahren. Angesprochen werden alle Nutzer – von jung bis alt,

Pendler, Freizeit-Radler und Touristen. ÖV-Nutzern bieten die Fahrräder ein geeignetes Transportmittel für die Strecke von der Bushaltestelle zum Arbeitsort oder nach Hause. Mit dem E-Bike zur Arbeit zu fahren, ist eine kostengünstige, gesunde und schadstofffreie Lösung. Auch Staus sind für die Radfahrer kein Hindernis, sodass man auf kurzen Distanzen oftmals sogar schneller am Ziel ankommt. (pd)



20 Personen nahmen am ersten Friedensgebet teil.

Bild: pd

Haus Gutenberg

Friedensgebet: Grosse Resonanz

Vergangenen Donnerstag kamen in der Kapelle des Hauses Gutenberg 20 Personen, darunter Menschen mit Verwandten in der Ukraine, zum Friedensgebet zusammen und haben gebetet, gesungen, geschwiegen und Kerzen angezündet. Die Menschen spüren Trauer, Wut, Verzweiflung – und immer wieder

Hilfslosigkeit. Sie setzen sich für den Frieden, gegen die Ohnmacht und für Solidarität mit den Familien der Tausenden Toten und den Millionen Flüchtlingen ein. Jeden Donnerstag, von 18 bis 18.45 Uhr, bietet das Haus Gutenberg das Friedensgebet an. Dies bis der Krieg gegen die Ukraine beendet ist. (Anzeige)

Private Universität im Fürstentum Liechtenstein

3. Wissenschaftsgespräche Triesen: Antibiotika für alle und alles?

Antibiotika stellen neben Impfungen die zurzeit effektivsten Waffen des Menschen im Kampf gegen Krankheitserreger dar. Seit der Entdeckung hat sich der Gebrauch dieser chemischen Verteidigung gegen Bakterien in kaum vorstellbaren Mengen in Forschung, Medizin, Lebensmittelindustrie und vielen anderen Bereichen etabliert. Die 3. Wissenschaftsgespräche Triesen beschäftigen sich mit dem Thema Antibiotika in vielen verschiedenen Facetten: von den wissenschaftlichen Grundlagen zu Forschung und Entwicklung von neuen Medikamenten und deren Anwendung. Zur Veranstaltung am Samstag, 2. April kommen bekannte und führende Experten aus Medien, Forschung, Entwicklung sowie der täglichen Praxis in der Mu-



Thomas Kobel referiert bei den 3. Wissenschaftsgesprächen Triesen.

Bild: pd

sikschule Triesen zusammen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen, der Eintritt ist gratis. (Anzeige)

Kontakt

Private Universität im FL (UFL)
E-Mail: veranstaltungen@ufl.li

NOTFALLDIENST

Notrufnummern

Polizei: 117
Feuerwehr: 118
Sanitätsnotruf: 144
Europäischer Notruf: 112

Sorgentelefon für Kinder & Jugendliche: 147 (www.147.li)

Ärztlicher Notfall

Tel. 230 30 30

Zahnärztlicher Notfall

Samstag, 5. März, 10 – 12 Uhr
Dr. med. dent.
Oksana Endrizzi
Wüerleweg 5, Ruggell
Tel. +423 370 18 80
Sonntag, 6. März, 10 – 12 Uhr
Dr. med. dent.
Oksana Endrizzi
Wüerleweg 5, Ruggell
Tel. +423 370 18 80

Apothekendienst

Schlossapotheke Vaduz
Tel. 233 25 30
An Sonn- und Feiertagen
10 bis 11.30 Uhr
Engel-Apotheke Balzers
Tel. 232 92 32
An Sonn- und Feiertagen
9 bis 13 Uhr

Bestattungsdienst

Kintra Triesen
Tel. 392 37 33
Marxer Anstalt, Bendern
Tel. 373 12 82

Pilzkontrolle nach tel. Vereinbarung

Sabine Gahr
Rüttegasse 48, Schaanwald
Tel. +423 373 14 86,
Handy +41 78 868 59 88
Evelyn Schocher
Staudenweg 5, Mauren
Handy +41 78 694 93 20

Pannendienst TCS

Tel. 140

Stromversorgung

LKW
Tel. 236 01 11

Störungsdienst TV, Telekommunikation

Telecom Liechtenstein AG
Tel. 217 51 75

Wasserversorgung Unterland

Tel. 373 25 25

Gasversorgung

Störungsdienst
Tel. 233 35 55

Schloss- und Schlüsseldienst

AFS-Schlüsseldienst (24 h)
Tel. 232 00 07

Der *Messepark*
feiert 35 Jahre



Alle Geburtstags-Highlights
unter www.messepark.at

Feiern Sie mit in Vorarlbergs
grösstem Einkaufszentrum!

65 SHOPS

1.300 GRATIS-
PARKPLÄTZE

BESTE KINDER-
BETREUUNG

Ich freu mich drauf!